

Capriccio

HoBla-O
Holzblasorchester
Südtirol – Alto Adige



Konzerte | Concerti

SA | SA 29.08.2026 | 20:00 h
Palanaunia | Fondo (TN)

SO | DO 30.08.2026 | 11:00 h
Kursaal Meran | Merano

Foto: Matteo Beberi



Autonomie Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE



**SÜDTIROLER
KÜNSTLERBUND**

Das Holzblasorchester „HoBla-O“ zählt zu den institutionalisierten Orchesterprojekten der Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule und hat sich in den letzten Jahren zu einem bemerkenswerten Klangkörper entwickelt. Das „HoBla-O“ hat sich ein breites Aufführungsrepertoire angeeignet, das von Bearbeitungen klassischer Orchesterliteratur bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten reicht.



Mit dem Stück „BURN – A Puls in the Ashes“ gelangt heuer ein Werk des Südtiroler Komponisten Thomas Mahlknacht zur Uraufführung, des Weiteren führt das Werk „ODLES“ in die Tonsprache des Grödnertal Komponisten Georg Malfertheiner ein und wird erstmals in voller Länge uraufgeführt.

Unter der bewährten interimistischen künstlerischen Leitung von Edwin Càceres-Penuela erleben Sie eine Konzertreihe mit einem breit gefächerten Programm, in dem die facettenreiche Klangwelt dieses einzigartigen Holzblasorchesters zum Tragen kommt.

Spannend sind außerdem zwei Werke, die unserer begabten Jugend Raum zur Entfaltung geben. Die beiden jungen aufstrebenden Südtiroler Musikerinnen Sophia Sagmeister (Fagott) und Katharina Lardschneider (Querflöte) werden in zwei bekannten solistischen Werken ihr Können zum Besten und das Publikum mit ihrem virtuosen Spiel verzaubern.

Mein Dank gilt dem gesamten Organisationsteam des „HoBla-O“, der künstlerischen und der organisatorischen Leitung, dem Vorstand des Orchesters und dem Orchesterbüro für die intensive Vorbereitung dieser Konzertreihe.

Ein großer Dank gilt auch der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die großzügige Bereitstellung von zehn Stipendien zur Begabtenförderung, sowie der Stiftung zur Unterstützung des Bildungssystems der Deutschen Bildungsdirektion für die operative Abwicklung.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes Hörerlebnis; lassen Sie sich inspirieren vom ansprechenden Programm und den Klangfarben des Südtiroler Holzblasorchesters „HoBla-O“.

Alexandra Pedrotti

Landesdirektorin Deutsche und ladinische Musikschule

Musik verbindet – Musik lebt von der Begeisterung der Menschen, die sie mit Leben füllen. Besonders schön ist es, wenn junge Musikerinnen und Musiker ihre Leidenschaft gemeinsam entfalten und dabei zeigen, was durch Zusammenhalt, Engagement und Freude am Musizieren entstehen kann.

Ende August beginnen die rund 50 Musikerinnen und Musiker des Holzblasorchesters HoBla-O wieder mit ihren Proben. Gemeinsam mit ihrem Dirigenten Edwin Cáceres-Peñuela bereiten sie sich mit großem Einsatz auf die Konzerte vor. Dieses Engagement verdient Anerkennung, denn hinter jedem gelungenen Auftritt stehen viele Stunden des Übens und des gemeinsamen Wachsens als Orchester. Ich wünsche allen Musikerinnen und Musikern viel Freude bei den Proben, inspirierende musikalische Begegnungen und zahlreiche unvergessliche Konzerterlebnisse. Möge die Begeisterung für die Musik sie weiterhin begleiten und auch ihr Publikum immer wieder aufs Neue berühren.



© Ivo Corra

Philipp Achammer

Landesrat

Es freut mich sehr, dass talentierte Musiker und Musikerinnen aus allen Landesteilen und Bildungseinrichtungen Südtirols im „Holzblasorchester HoBla-O“ vereint sind. Die Konzerte des HoBla-O mögen die Zuhörerinnen und Zuhörer zu neuen stimmungsvollen Klangerlebnissen führen. Den Musikerinnen und Musikern wünsche ich, hingegen, dass diese prägende Zeit des gemeinsamen Musizierens auch Auswirkung auf ihren persönlichen Werdegang hat und zu einer lebensbejahenden Entwicklung beiträgt.



Musik hilft, einen Sinn für Gemeinsamkeit zu entwickeln – eine Fähigkeit, auf die wir gerade heute in unserer Gesellschaft mehr denn je bauen müssen. Genießen Sie das Konzert!

Gustav Tschenett

Bildungsdirektor – Deutsche Bildungsdirektion



Fotos: Matteo Beberi und Musikschuldirektion UMET

Konzertprogramm 2026

Capriccio



Sergej Prokofjew

„Troika“ aus „Leutnant Kijé“, op. 60

„Marsch“ aus „The Love for Three Oranges“, op. 33

„Cinderella Goes to the Ball“ aus „Cinderella“, op. 87

Georg Malfertheiner

Uraufführung „Odles“

Antonio Vivaldi

„Konzert für Fagott in e-Moll“

Fagott: Sophia Sagmeister

PAUSE

Thomas Mahlknecht

Uraufführung „BURN – A Puls in the Ashes“

Georges Bizet/

François Borne

Fantaisie brillante sur Carmen

Querflöte: Katharina Lardschneider

Nikolai Rimski-Korsakow

Capriccio Espagnol

Orchesterbesetzung 2026

Querflöte (Piccolo, Flöte in C, Alt-Flöte, Bass-Flöte)

Theresa Gurndin, Theresa Haller,
Katharina La Mendola, Katharina Lardschneider,
Johanna Pertinger, Katharina Maria Steger,
Julia Vieider

Oboe/Englischhorn

Anna Sofia Franceschini, Ida Aurelia Rainer,
Emma Hafner, Siglinde Pomarolli

Klarinette

Es-Klarinette: Katharina Casal
B-Klarinette: Lia Obexer (Konzertmeisterin),
Magdalena Hafner, Nadin Thaler, Julia Atz,
Julia Egger, Miriam Egger, Katharina Fill
Bassetthorn: Linda Demattio, Jonathan Ratschiller
Alt-Klarinette: Tamira Perathoner, Emma Kröss
Kontrabass-Klarinette: Melanie Richermo

Fagott

Sophia Sagmeister, Tobias Tutzer, Johanna Walter
Contraforte: Matthias Mair

Saxophon

Sopran-Sax: Alex Massardi
Alt-Sax: Martina Wiedmer, Maya Stuppner
Tenor-Sax: Lena Unterkofler, Greta Mair
Bariton-Sax: Martina Selva, Daniel Pichler,
Mathilda Hintner
Bass-Sax: Emma Stenico
Tubax: Moritz Mariz

Horn

Joshua Gamper, Josef Weissteiner, Andreas Trocker

Kontrabass

Alex Modena

Harfe

Mara Mayrl

Schlagwerk

Mathias Gamper, Martin Holzknecht, Jonas Holzer,
Victor Aurel Veit, Benjamin Prinoth

Musik mit Tiefgang – HoBla-O

Das Holzblasorchester Südtirol – HoBla-O – vereint rund 50 junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Südtirol. Holzbläser, Holzbläserinnen, Hornistinnen, Hornisten, Harfe, Kontrabass, Schlagzeuger und Schlagzeugerinnen verschmelzen zu einem einzigartigen Ensemble. Gemeinsam mit dem Dirigenten Edwin Cáceres-Peñuela erkundet das Ensemble neue Klangwelten – moderne Originalwerke, oft Uraufführungen, treffen auf speziell arrangierte klassische Transkriptionen. Leidenschaft, Präzision und musikalische Neugier machen HoBla-O zu einem besonderen Erlebnis – auf der Bühne wie im Proberaum.

Künstlerische Leitung

Edwin Cáceres-Peñuela

Dozentinnen und Dozenten

Lukas Runggaldier | Oboe

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule, Tiroler Landeskonservatorium

Dante Milozzi | Querflöte

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Werner Mayr | Klarinette

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Martin Wieser | Klarinette

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Manfred Sinn | Saxophon

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Massimiliano Girardi | Saxophon

Konservatorium „F. Cilea“ Reggio Calabria

Katharina Hofer | Fagott

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Hannes Pupp | Horn

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Georg Malfertheiner | Schlagwerk

Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule

Betreuerinnen und Betreuer

Anna Sofia Franceschini, Katharina Lardschneider, Magdalena Hafner, Mathias Gamper

Für die Organisation verantwortlich

Martin Wieser, Konrad Pichler, Ester Carturan

Katharina Lardschneider

Katharina Lardschneider (*2004) erhielt ihren ersten Hornunterricht im Alter von sechs Jahren und wechselte zwei Jahre später zur Querflöte. Nach ihrer musikalischen Ausbildung an den Musikschulen St. Ulrich in Gröden und Brixen studiert sie seit Oktober 2023 Konzertfach und Instrumental- und Gesangspädagogik im Fach Querflöte bei Prof. Michael Cede am Tiroler Landeskonservatorium und am Mozarteum Innsbruck. Seit 2024 ergänzt sie ihr Studium mit dem Schwerpunkt Elementare Musikpädagogik.

Bereits früh sammelte Katharina umfangreiche Orchestererfahrung. Sie musizierte unter anderem im Landesjugendorchester Südtirol, im Südtiroler Jugendblasorchester, im Südtiroler Jugendsinfonieorchester „Matteo Goffriller“, im Werner-Pirchner-Preis-Orchester sowie im Konzertverein Carpaccio. Zudem wirkt sie seit 2018 im Holzblasorchester (HoBla-O) mit.

Ein besonderer Schwerpunkt ihres musikalischen Schaffens liegt in der Kammermusik. Als Mitglied des Flötenquartetts Edoné konzertiert sie regelmäßig und ist seit Dezember 2023 Teil von Live Music Now Tirol, einer Organisation zur Förderung junger Musikerinnen und Musiker. Im Oktober 2025 wurde das Quartett beim 21. Internationalen F. Kuhlau Wettbewerb mit dem 2. Preis ausgezeichnet.



Sophia Sagmeister

Sophia Sagmeister (Jahrgang 2006) begann im Alter von zehn Jahren, Fagott zu spielen. Nach Privatstunden bei Elisa Horrer setzte sie ihre Ausbildung an der Musikschule Meran–Passeier bei Birgit Profanter fort. Ab Herbst 2023 studierte sie im Förderprogramm „Giovani Talenti“ am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen bei Prof. Claudio Alberti.

Sie absolvierte die Jungmusikerleistungsabzeichen und nahm mehrfach erfolgreich am Wettbewerb prima la musica teil. Seit 2019 wirkte sie bei mehreren Projekten des HoBla-O mit. Weitere wertvolle Orchestererfahrung sammelte sie unter anderem bei der Orchesterakademie der Wiener Symphoniker im Rahmen der Bregenzer Festspiele, im Youth Orchestra Alpe Adria, im Mahler Academy Orchestra, bei Südtirol Filarmonica und dem Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO).

Im Herbst 2026 wird Sophia ihr Bachelorstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Prof. Giorgio Mandolesi beginnen.



Foto: Felix Geroldinger

Künstlerischer Leiter: Edwin Cáceres-Peñuela

Edwin Cáceres-Peñuela wurde in Bucaramanga, Kolumbien, geboren. Er studierte Dirigieren am Konservatorium in Klagenfurt und an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2014 leitet er die Sinfonietta Klagenfurt und ist regelmäßig als Dirigent in Österreich und international tätig.

Er ist künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Südtirol, Dirigent des Unterkärntner Jugendsinfonieorchesters sowie musikalischer Leiter des Streicher Camps Piccolo in Niederösterreich. Die Arbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern bildet einen zentralen Schwerpunkt seines künstlerischen Wirkens.

Im Rahmen eines Stipendiums der Barenboim-Said Foundation dirigierte er 2017 das Malaga Philharmonic Orchestra. Weitere Dirigate führten ihn u.a. zum Dubrovnik Symphony Orchestra, zu den Bad Reichenhaller Philharmonikern sowie zur Vereinigung Wiener Staatsopernballett, mit der er regelmäßig zusammenarbeitet. Er dirigierte außerdem Konzerte mit renommierten Solistinnen und Solisten wie Benjamin Schmid, Luka Ljubas, Kana Matsui und anderen.



Vor seiner Dirigententätigkeit studierte Cáceres Violine in Innsbruck, Wien und Klagenfurt, wo er sein Konzertdiplom mit Auszeichnung abschloss. Als Geiger war er solistisch, kammermusikalisch und im Orchester bei Festivals wie Young Euro Classic (Berlin), dem Festival de Musique de la Chaise Dieu (Frankreich), dem Pacific Music Festival (Japan), dem Attergauer Kultursommer und dem Klangspuren Festival zu hören.

Pädagogisch war er an der Fondazione Luigi Bon (Udine), der Gustav Mahler Musikschule Klagenfurt, der Musikschule Villach und am Musikgymnasium Viktring tätig. Seit 2019 unterrichtet er Violine und Streichorchester an der Musikschule Bad Aussee.

Foto: Simon Kupferschmied

Arrangeur: Jakob Augschöll

Jakob Augschöll, geboren 1998, ist ein Südtiroler Komponist, Dirigent und Musikpädagoge, dessen Profil durch eine vielseitige akademische Ausbildung und ein breites künstlerisches Spektrum geprägt ist. Nach der Matura am Musikgymnasium in Bruneck absolvierte er am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen zunächst das Konzertfach Horn. Den Masterstudiengang Musikdidaktik und Musikerziehung beendete er schließlich mit Auszeichnung, ebenso das Masterstudium in Blasorchesterleitung und Instrumentation für Blasorchester, welches er auch mit „Summa cum Laude“ abschloss. Seine kompositorische Ausbildung erhielt er unter Eduard Demetz, ergänzt durch weiterführende Meisterkurse und Fortbildungen bei namhaften Dozenten wie Thomas Doss, Olivier Waespi und Walter Ratzek. Parallel dazu vertiefte er seine Kompetenzen im Bereich der Chorleitung und des Gesangs bei Sabina von Walther und Simon Mittermair.

Sein kompositorisches Schaffen konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Literatur für Blasorchester, Kammermusik und Chorwesen. Ein besonderes Merkmal seiner Arbeit ist die pädagogische Auseinandersetzung mit der „Neuen Musik“; hierbei entwickelt er Konzepte und Partituren, die insbesondere jungen Musikern und Musikerinnen einen strukturierten Zugang zu zeitgenössischen Klangsprachen und Kompositionstechniken ermöglichen. Neben rein instrumentalen Werken umfasst sein Œuvre auch drei Musicals sowie zahlreiche Arrangements, die in der regionalen als auch bereits internationale Musikszene breite Anwendung finden. Seine Kompositionen wurden bereits mehrfach durch Erfolge bei Kompositionswettbewerben bestätigt.

Augschöll ist als Dirigent, Chorleiter und Musiklehrer sowie als Leiter verschiedener Ensembles und Chöre tätig, unter anderen ist er Dirigent der Musikkapelle St. Lorenzen und des Blasorchesters Level UP. Darüber hinaus gibt er sein Fachwissen in der Ausbildung des musikalischen Nachwuchses und der Führungskräfte weiter: Er ist als Referent bei diversen Fortbildungen und als Ausbilder in der Kapellmeisterausbildung an den Südtiroler Musikschulen tätig.

Foto: Lichtraum Fotostudio, Jana Fauster



Georg Malfertheiner

Georg Malfertheiner studierte am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen bei Prof. Gianmaria Romanenghi das Fach Perkussion. 2000 diplomierte er mit höchster Punktezahl cum laude. Anschließend besuchte er die „Academia di Musica di Milano“ bei Prof. David Searcy, Prof. Mike Quinn und nahm an zahlreichen Masterclasses mit verschiedenen Professoren wie z. B. Rainer Seegers, D. Friedman, Evelyn Glennie teil.

2001 erhielt er den Preis der „Rassegna Musicale - Rotary Club Cittadella“. 2001/2002 ist Georg Malfertheiner Mitglied des European Union Youth Orchestra. Anschließend studierte er Jazz und Improvisation am Vibraphone bei Prof. Andrea Dulbecco und Prof. Luca Gusella an der „Soncino Percussion Academy“. Er besucht mehrere Masterclasses im Bereich des Jazz mit Dozenten wie Mike Mainieri, Dave Douglas, Franco d'Andrea.

Seit 2010 widmet er sich der Komposition verschiedener Musikstilrichtungen und ist seit 2017 als Komponist aktives Mitglied des „Südtiroler Künstlerbund“. Georg Malfertheiner ist Professor für Schlagwerk an der Musikschule Gröden.



Wie unterscheidet sich deine Herangehensweise bei einer Komposition für Holzblasorchester im Vergleich zu einer Komposition für ein voll besetztes Blasorchester, besonders im Bezug auf die Möglichkeiten bei der Verwendung von Klangfarben?

Ich versuche stets jede Besetzung für mich neu zu entdecken und das Besondere daran hervorzurufen. Ich hatte in den letzten zwei Jahren die Gelegenheit das HoBla-O näher kennen zu lernen. Der einzigartige Klang dieses Orchesters fasziniert mich. Vor allem die vielen unüblichen (exotischen) Instrumente wie Altflöte, Contrabassklarinette, Tubax, Bass-Sax und Kontraforte sind, finde ich, der Schatz des HoBla-O und diese möchte ich hervorheben.

Wie sieht deine Herangehensweise bei einem Kompositionsauftrag aus?

Als erstes stelle ich mir das Orchester bzw. die Menschen vor, die das Stück letztendlich spielen werden, das hilft mir mich zu inspirieren. Anschließend fertige ich eine Skizze der Ideen für Themen und Motive mit Bleistift auf Notenpapier an. Bei diesem Prozess bevorzuge ich das weiße Blatt Papier, da ich mich von keinerlei Technik beeinflussen lassen möchte. Dann passiert alles von allein! Aus den Anfangsideen wächst ein Stück heran, das eine Eigendynamik hat und sich nach und nach zum fertigen Stück entwickelt!

Thomas Mahlknecht

Thomas Mahlknecht (*1991) stammt aus Deutschnofen und fand über Singen, Klavier und Posaune schließlich zur Tuba. Er studierte Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Konzertfach Tuba bei Prof. Andreas Martin Hofmeir an der Universität Mozarteum Salzburg. Sein musikalischer Weg führte ihn durch Jugendorchester, Kammermusik und Brassbands wie Fröschl Hall und RET. Seit 2026 ist er Artist in Residence bei Sierman. Als Komponist und Arrangeur schreibt er für Ensembles wie Blechschaden, European Tuba Power, das HoBla-O und verschiedene Blasorchester. Er leitete von 2021 bis 2025 die Musikschule Taufers/Ahrntal und ist seit September 2025 Direktor der Musikschule Brixen. Ein besonderes Steckpferd ist das Kreativensemble Alpinlounge, in dem er musikalische Stile und Ideen verbindet. Auch Film und Videoschnitt gehören zu seinen kreativen Interessen, etwa im Projekt „Adventstöne“. Daneben ist er mit 4blosn und als Solist aktiv.

Thomas Mahlknecht beschreibt sich selbst als „spaßig, kreativ, optimistisch und gesellig – manchmal vielleicht auch etwas zerstreut. Oder sagen wir lieber: gerade auf etwas anderes konzentriert. Und ziemlich oft ist dieses Etwas Musik. Meistens die Tuba – zwischendurch aber auch fast jedes andere Instrument, das ihm in die Hände fällt.“

Wie unterscheidet sich deine Herangehensweise bei einer Komposition für Holzblasorchester im Vergleich zu einer Komposition für ein voll besetztes Blasorchester, besonders in Bezug auf die Möglichkeiten bei der Verwendung von Klangfarben?

Das HoBla-O besticht für mich vor allem durch seine unglaubliche Klangvielfalt. Besonders angetan haben es mir natürlich die außergewöhnlichen Instrumente im tiefen Register: Tubax, Bassaxophon, Kontraaltklarinette oder Kontrabassklarinette. Als Tubist bin ich da vermutlich auch ein wenig vorbelastet. Dazu kommen die Hörner, die ganz eigene Klangmomente ermöglichen, sowie Harfe und Kontrabass, die das Farbspektrum noch einmal erweitern. Beim Komponieren für das HoBla-O denke ich deshalb sehr stark in Klangmomenten: Welche Stimmung möchte ich erzeugen? Welche Instrumente oder Register brauche ich dafür?

Und irgendwie lande ich beim HoBla-O fast zwangsläufig bei Programmmusik. Diese Besetzung lädt einfach dazu ein, Geschichten zu erzählen und ihre ganze Bandbreite auszureizen: vom virtuosen Tuttilauf, bei dem jeder zeigen darf, was technisch möglich ist, bis hin zu ruhigen, choralartigen Klangflächen. Das HoBla-O kann flüstern, leuchten, treiben, wuchtig werden und manchmal sogar ordentlich Lärm machen. Für einen Komponisten ist das eigentlich ein ziemlich schöner Spielplatz.

Wie sieht deine Herangehensweise bei einem Kompositionsauftrag aus?

Sehr unterschiedlich. Manchmal ist ein Thema bereits inhaltlich oder musikalisch vorgegeben, manchmal gibt es nur eine Dauer, einen Anlass oder eine bestimmte Stimmung. Mein erster Schritt ist aber meistens derselbe: Ich versuche, eine Geschichte zu finden, die zum Klangkörper und zu den Interpretinnen und Interpreten passt. Denn sobald ich weiß, was ich erzählen möchte, ergibt sich vieles Musikalische fast von selbst.

Zumindest im Idealfall. Dann kommt irgendwann dieser Flow-Moment, in dem plötzlich eines zum anderen führt und das Stück beinahe von selbst entsteht. Manchmal lässt dieser Moment allerdings ziemlich lange auf sich warten. Bei „Burn“ war es schon interessant: Eigentlich war es überhaupt nicht so geplant. Der erste Kompositionsversuch hat mich über Monate begleitet, aber dieser Flow-Moment wollte einfach nicht auftauchen. Irgendwann blieb nur noch „Tabula rasa“, also alles weg, kompletter Neustart. Rückblickend war das absolut die richtige Entscheidung. Denn plötzlich war die Idee da, der Flow war da und dann lief es. Manchmal muss man erst das falsche Stück schreiben, um herauszufinden, welches Stück man eigentlich schreiben möchte.



Foto: Gruber Roland – Chizzali Nathan

HoBla-O 2022 | Malersaal Toblach | **KünstL. Leiter Prof. Walter Ratzek**



HoBla-O 2017 | Michelangeli Saal | Konservatorium C. Monteverdi Bozen | **KünstL. Leiter Prof. Emir Saul**



HoBla-O 2024 | Forum Brixen | **KünstL. Leiter Prof. Johann Pircher**

